



Ausgabe 08/2023

Liebe Mitglieder und Freunde des Schwarzwaldvereins,

in unserem letzten Newsletter der Ausgabe 07/2023 hatten wir bereits kurz auf eine **Wales-Reise** hingewiesen, die in der Zeit vom **28.06. – 07.07.2023** unter der Organisation von Uschi Kettner stattfand. Unter dem Titel „**Wales_23 – Wanderungen auf dem Pembrokeshire Coastpath**“ hat Uschi Kettner nun einen lesenswerten Reisebericht über diese Veranstaltung verfasst. Hierbei nimmt sie uns mit auf einige Etappen des etwa 300 km langen Fernwanderweges im südwalisischen Küsternationalpark, vorbei an einer traumhaften Küstenlandschaft. Erkundet wurde bei der diesjährigen Reise die Wegstrecke zwischen Amroth und West Angel. Diesen Reisebericht findet man auf unserer Homepage unter der Rubrik „Newsletter/Berichte“ und dem Unterkapitel „Touren-Berichte 2023“.

Natürlich gibt es auch bei unserem Rückblick auf den Monat August etliches Interessantes aus der näheren Umgebung zu berichten. So bleiben wir auch im nun zurückliegenden August unserem diesjährigen Motto „Burgen“ treu. Der Rückblick führt uns dabei von der recht versteckt liegenden Ruine Sausenburg bei Kandern über die imposanten Gemäuer auf dem Hohentwiel zu den romantischen Burgen rund ums elsässische Ribeauvillé. Mit unserer alpinen Wandergruppe möchten wir Sie auch in verschiedene Schweizer Gebirgsregionen mitnehmen. Somit hoffen wir natürlich, Sie auch auf diesen neuen Newsletter neugierig gemacht zu haben.

Den Auftakt des Wanderprogramms sollte eine „**Überschreitung des Fluebrigs**“ bilden. Am Dienstag, den **01.08.2023**; dem Schweizer Nationalfeiertag, sollte unter der Führung von Heidi Wagner eine anspruchsvolle Bergwanderung auf diesen Berggipfel in den Schwyzer Alpen erfolgen. Von seinem Hauptgipfel auf 2098 m kann man bei herrlichem Wetter ein grandioses Panorama der Innerschweizer Gebirgswelt genießen. Aber eben bei herrlichem Wetter, was es an jenem Dienstag leider nicht gab. Somit musste diese Bergwanderung wetterbedingt leider ausfallen.

Ein wenig mehr Glück hatte die Radsportgruppe, die ebenfalls an diesem **01.08.2023** den Sonnenuntergang mit Blick über die Rheinebene genießen wollte. Unter dem Motto „**Mit dem Fahrrad zum Sonnenuntergang**“ ging es an diesem Dienstag unter der Führung von Werner Tiedemann zum Aussichtspunkt „Hinkelstein“ neben der gleichnamigen Schutzhütte auf den Höhen zwischen Binzen und Fisingen. Die Anfahrt zu diesem Aussichtspunkt erfolgte allerdings nicht auf dem direkten Wege, sondern verlief über einen recht weitläufigen Umweg, wie aus dem folgenden Reisebericht von Werner Tiedemann sofort ersichtlich wird:

Pünktlich zum Treffpunkt um 18 Uhr an der Festhalle in Hauingen brach ein Gewitterregen über uns ein. Trotzdem ließen sich die 8 Pedelec- Fahrer und Fahrerinnen nicht von ihrem Vorhaben abbringen, an diesem Abend eine schöne Tour zum Sonnenuntergang mit Ihren E-Bikes zu unternehmen.

Schon in Brombach angelangt, konnten wir sehen, dass es dort fast gar nicht und auf dem Bühl überhaupt nicht geregnet hatte. So führte unser Weg über die **Kreuzen** zum **Siebenbannstein** und weiter zur **Metzelhöhe** unweit von Adelhausen, wo der 9. Teilnehmer auf uns wartete. Eine verpasste

Abzweigung führte uns dann unvorhergesehen an der **Eisernen Hand** vorbei zum **Inzlinger Kreuz**. Bei trockenem Wetter und teilweise blauem Himmel, jedoch starkem Wind, führte uns der Weg über den **Rührberg zur Chrischona**.



Nach einer kleinen Pause begaben wir uns zur Abfahrt in Richtung Bettingen. Völlig neue Ansichten von Bettingen und Lörrach bescherte uns die Abzweigung im Ort rechts über den Bergrücken nach Riehen. Nachdem die schöne Aussicht genossen war, ging es in Schussfahrt hinunter nach **Riehen** an den Bahnhof. Weiter führte unser Weg zum Zollübergang Riehen-Altweil und von dort über den unteren Schlipfweg in Richtung **Markgräfler Wiwegli**. Bei schönsten Aussichten auf das von der Abendsonne beleuchtete Weil und Basel, radelten wir das Wiwegli entlang über **Ötlingen** nach **Binzen**. Ein letzter Anstieg brachte uns zu unserem Aussichtspunkt, den **Hinkelstein**.

Dort angelangt, konnten wir schon die mystische Bewölkung bewundern. Auch die wunderschöne Aussicht nach Basel bis in das Birstal hinein und rüber zum Isteiner Klotz konnte in der Abendbeleuchtung genossen werden. Die mitgebrachten Leckereien von Monika wurden auf dem Tisch zum Verzehr aufgetischt. Der mitgebrachte Prosecco und Wein steuerten zu bester Stimmung bei.



Eine schwarze Wolkenwand über den Vogesen ließ keine gute Voraussicht auf einen schönen Sonnenuntergang erhoffen. Jedoch zum richtigen Zeitpunkt tat sich über den Vogesen ein kleines Wolkenloch auf, durch das wir, wie bestellt, unseren Sonnenuntergang in vollen Zügen genießen konnten. Da keiner mehr damit gerechnet hatte, war dieses Erlebnis umso schöner. Hatte da doch der Tourenführer wieder einmal einen guten Draht nach oben bewiesen!!!



Bei kühler, aber trockener Witterung machten wir uns dann wieder auf den Nachhauseweg über die Lucke, wonach sich die Gruppe nach und nach in Richtung Daheim auflöste.



Unter der Führung von Ulrich Siemann ging es am Samstag, den **05.08.2023** in die Emmentaler Alpenwelt, genauer gesagt stand eine Bergwanderung „**durch das Schafsloch zum Sigriswiler Rothorn**“ auf dem Programm. Es war schon etwas gewagt, aufgrund der Wetterprognosen an diesem Samstag eine Voralpentour durchzuführen. Für Freitagnacht wurde noch Regen angesagt. Wagemutig und voller Vorfreude machten sich nichtsdestotrotz 8 Wanderinnen und Wanderer früh morgens um 06:30 Uhr vom Parkplatz an der Regio-Messe auf den Weg über Bern und Thun nach **Schwanden**, einer kleinen Gemeinde oberhalb des östlichen Ufers des Thunersees.

Als die Bergwandergruppe im Schwandener Ortsteil Säge startete, war es dann doch trocken. Frohen Mutes ging es für die Wandergruppe sofort stramm nach oben, erst über nasse Wiesen, dann auf Bergwegen über viele ausgebaute Stufen. Doch je höher man kam, desto mehr bewegte man sich in einer nassen Wolke und es fing an zu nieseln. Auf teilweise ausgesetzten Pfaden ging es im ständigen Zickzack steil bergauf zum sog. **Schafsloch** auf 1774 m.



Aber was hat es nun mit diesem Schafsloch auf sich? Dieser Wegabschnitt war natürlich auch der Clou der Bergwanderung. Hierbei handelt es sich um einen knapp 1 km langen Tunnel, der den Sigriswilergrat unterquert. Was heute eine Touristenattraktion darstellt, hat seine eigentlichen Wurzeln in militärisch-strategischen Überlegungen. So wurde dieser Tunnel ursprünglich vom Schweizer Militär angelegt, ist heute aber für die Öffentlichkeit zugänglich. Der Einstieg ist gut markiert und der Weg führt nahezu eben auf die

andere Seite des Berges. In einer riesigen Halle endet der Ausgang des Schafslochs zum Justistal hin.



Gruppenfoto am Eingang des Stollens, bevor es dann wieder Licht am Ende des Tunnels gab.



Hiernach ging es über schöne Hangwege bis zur ersten Kletterstelle, um danach ein Schratengebiet zu durchqueren. Um den Gipfel zu erreichen, ließ man die Wanderstöcke zurück und über eine leichte Felsenkletterei gelangte man mit Händen und Füßen auf das flache Gipfelplateau. Dort oben gab es sogar Edelweiß zu sehen.

Das **Sigriswiler Rothorn** ist mit **2051 m** der höchste Gipfel der Bergketten rund um das Justistal. Leider war die Aussicht sehr eingeschränkt und das Niederhorn auf der anderen Talseite ließ sich leider nur schemenhaft erblicken.

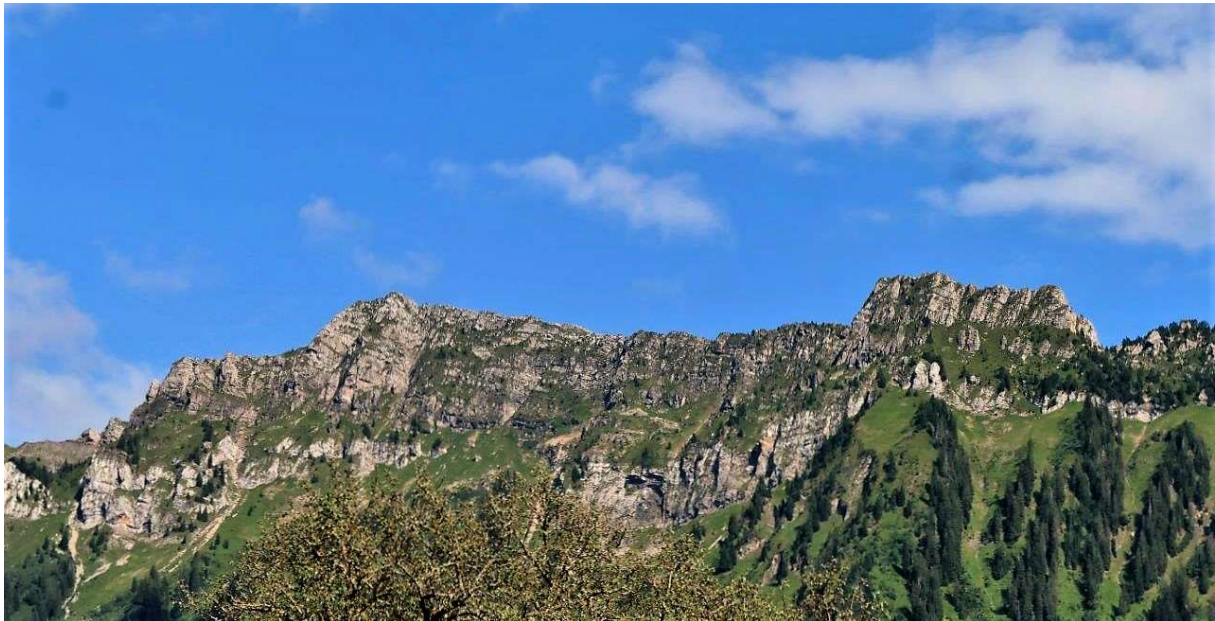


Der Rückweg verlief durch ein wunderschönes Karstgebiet, vorbei an kleinen Seen und Hochmooren, und den ständigen Blicken auf das tiefeingeschnittene Justistal mit seinen schroffen Felswänden.

Schon beim Abstieg am Nachmittag wurde das Wetter immer besser. Zum Schluss kehrte die Wandergruppe noch in einem urigen Restaurant ein. Nach der Schlusseinkkehr glaubte man, seinen Augen nicht mehr trauen zu können: Die Sonne kam heraus, es gab beste Sicht und das **Sigriswiler Rothorn** (der rechte Gipfel auf dem folgenden Foto) erstrahlte im vollen Sonnenschein; quasi als Schlussschädigung für das doch recht bescheidene Wetter im Laufe dieser beeindruckenden Bergwanderung.



Die Sonne kam heraus, es gab beste Sicht und das **Sigriswiler Rothorn** (der rechte Gipfel auf dem folgenden Foto) erstrahlte im vollen Sonnenschein; quasi als Schlussschädigung für das doch recht bescheidene Wetter im Laufe dieser beeindruckenden Bergwanderung.



Einen Tag später, am **06.08.2023**, ging es mit Michael Goltz ins elsässische Ribeauvillé, wo in Anlehnung an das diesjährige Motto gleich drei Burgen („**Les trois châteaux**“) auf dem Wanderprogramm standen. Vom Parkplatz an der Regio-Messe am Grütt machte sich eine kleine Gruppe von 6 Personen per PKW auf den Weg ins Elsass. Die Wetterprognose sah für diesen Sonntag nicht allzu vielversprechend aus; nach den ersten Regenschauern klarte der Himmel jedoch ein wenig auf, die ersten Sonnenstrahlen zeigten sich, so dass ein wunderschöner Regenbogen am Himmel erschien. Dieses Schauspiel weckte natürlich Hoffnungen auf eine Wetterbesserung. Aber es kam ganz anders, der Regen setzte kurz darauf erneut ein und sollte zum Leidwesen aller auch zum Begleiter dieses Tages werden.

Am Parkplatz unterhalb der **Klosteranlage Dusenbach** (Notre-Dame de Dusenbach) angekommen, ging es dann, geschützt in Regenkleidung, hinauf zum imposanten Gebäudekomplex mit dem Hauptgebäude und den drei angrenzenden Kapellen.



Das Kloster geht auf den Kapuzinerorden zurück, bildet heutzutage einen Wallfahrtsort und steht als sog. „Monument Historique“ unter Denkmalschutz. Erbaut wurde das Kloster am Ende des 12. Jahrhunderts und durchlebte im Laufe der folgenden Jahrhunderte etliche Zerstörungen und Plünderungen. Der erste Überfall erfolgte im 14. Jahrhundert durch englische Truppen. Nach dem Wiederaufbau kam es im Laufe des Dreißigjährigen Krieges (1618 – 1648) und auch während der französischen Revolution erneut zu Plünderungen und

Zerstörungen der Anlage. Nach erneutem Aufbau diente das Kloster weiterhin als Pilgerstätte, bis 2009 lebte dort eine kleine Gemeinschaft von Kapuzinerinnen. Seit 2016 wurde das Kloster erneut geöffnet und beherbergt seitdem wieder eine kleine Gruppe Geistlicher.



Nach der Besichtigung dieser äußerst interessanten Klosteranlage ging es weiter zur nicht weit entfernt gelegenen **Ulrichsburg** (Château de Saint-Ulrich). Auf einem etwa 510 m hohen Felsvorsprung finden sich Überreste einer ehemals gewaltigen Festungsanlage, die ihre Ursprünge im 11. Jahrhundert hat.

Nicht weit entfernt finden sich die Überreste der **Burg Hohrappoltstein** (Château du Haut-Ribeau-pierre). Urkundlich erwähnt wurde die ehemalige Befestigungsanlage im Jahr 1254; archäologische

Funde belegen jedoch, dass bereits im 9. Jahrhundert eine Vorgängeranlage in Form von Festungswällen an dieser Stelle bestand.



Zeichnung der Burgruine von Emanuel Friedrich Imlin, 1819 (Quelle Wikipedia)



Durch einen herrlichen Kastanienwald wanderte die Gruppe weiter zur **Lutzelbachquelle**, dem Ursprung des kleinen Lutzelbachs (Le Lutzelbach), der bereits nach wenigen Kilometern im Ortszentrum von Ribeauvillé in den Strenbach mündet. Dieser romantische Platz bot sich natürlich für eine Mittagspause an. Allerdings hatte sich das Wetter zwischenzeitlich nicht gebessert, so dass dieses Picknick im Regen und im Schutze der Regenkleidung stattfand.





Nach dieser speziellen Mittagsrast ging es wieder zurück in Richtung Ribeauvillé, dies nun auf teils recht romantischen Pfaden, die dem verregneten Wald schon ein mystisches Erscheinungsbild verlieh.

Mit der **Burg Girsberg** bzw. dem Château du Girsberg, erreichte man die letzte Burgruine dieser Burgenwanderung. Quasi gegenüber der bereits erwähnten Ulrichsburg thront auf dem Gipfel eines beeindruckenden Granitfelsens die kleinste der drei Burganlagen oberhalb der Gemeinde Ribeauvillé.

Auch diese Anlage hat ihre Wurzeln vermutlich im 13. Jahrhundert und wurde bis zur Aufgabe im 16. Jahrhundert von der Familie Rappoltstein bewohnt. Wie es sich für mittelalterliche Burgen gehört, gibt es auch zur Burg Girsberg Sagenhaftes zu berichten.

Belegt ist, dass sowohl die Burg Girsberg als auch die nahegelegene Ulrichsburg von zwei Brüdern der Familie Rappoltstein bewohnt wurde. Der Legende nach hatten beide Brüder ein Zeichen vereinbart, nachdem derjenige, der zuerst morgens erwachte, einen Pfeil aus dem Fenster zur anderen Burg abschoss. Soweit so gut; eines Tages jedoch, als der jüngere Bruder einen Pfeil auf der Armbrust abschoss, öffnete der ältere Bruder zur gleichen Zeit den Fensterladen und der Pfeil tötete ihn mitten ins Herz. Da kann man nur ergänzend sagen: „Früher war wohl doch nicht alles besser.“



Abgerundet wurde diese 3-Burgenwanderung mit einem kleinen Besuch in der mittelalterlichen Gemeinde **Ribeauvillé**, zu Deutsch auch Rappoltsweiler. Beherrscht wird dieser Ort von den drei hier erwähnten Burgen der Herren von Rappoltstein bzw. von Ribeaupierre und von einem mittelalterlichen Ortskern. So säumen etliche prächtige Fachwerkhäuser die Grand'Rue. Mit seinen etwa 5000 Einwohnern zählt

Ribeauvillé zu den markantesten Orten an der elsässischen Weinstraße. Alles in allem eine wunderschöne Wanderung in einer bezaubernden Landschaft mit sagenumwobenen Burgen, wenn es nur der Wettergott ein wenig besser mit der Wandergruppe gemeint hätte. Aber zum Schluss beim Gruppenfoto in Ribeauvillé lachte dann doch noch die Sonne.



Der **Damen-Wandertag** stand in diesem Monat unter dem Motto „**Rundwanderung Rinderlehrpfad Gersbach**“. So ging es unter der Führung von Anita Benedetti am **08.08.2023** mit dem Zug zunächst nach Zell im Wiesental; nach einem kurzen Aufenthalt ging es weiter per Bus hinauf in die kleine Berggemeinde mit seinen knapp 700 Einwohnern.

Angekommen in Gersbach, zeigte sich die Sonne und die Damengruppe wurde mit einem herrlichen Alpenpanorama belohnt. Aber auch der Schopfheimer Hausberg, die Hohe Möhr, und die ferne Vogesenkette zeigten sich von ihrer klaren Seite.

Anfänglich war die Temperatur noch recht frisch; aber dies sollte sich im Laufe der Wanderung noch ändern.



Der zu Schopfheim gehörende Ortsteil Gersbach liegt auf in einer nach Süden offenen Hochtalmulde des namensgebenden Baches im Südschwarzwald auf einer Höhe von 800 – 1.000 m. Entstanden ist die Berggemeinde vermutlich durch eine hochmittelalterliche Rodungssiedlung. Heute ist der staatlich anerkannte Erholungsort Gersbach touristisch sehr gut erschlossen; die wichtigsten Besuchergruppen sind Wanderer, Mountainbiker und Naherholungsuchende. Nicht zu Unrecht wirbt das „**Golddorf Gersbach**“ mit dem Slogan „auf der Sonnenterrasse im südlichen Schwarzwald“. Aber was hat es nun mit dem „Golddorf“ auf sich? Im 21. Wettbewerb (2004) „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ wurde Gersbach mit der höchsten je bisher von einer Gemeinde erzielten Punktezahl zum innovativsten Dorf Deutschlands ausgezeichnet.

Die Wanderung begann am Infopavillon am Ortseingang mit seinen 12 Stationen. Auf dem rund zweistündigen Rundgang konnten die Stationen des Rinderlehrpfades bequem abgewandert werden, wobei der Wanderweg für alle Altersgruppen gut begehbar ist.



An verschiedenen Stellen sind Picknickplätze vorhanden, die natürlich zu einer Rast einladen und gleichzeitig herrliche Rundblicke gewähren.

Natürlich dürfen Rinder am Rinderlehrpfad nicht fehlen.

Am Ende der Wanderung gab es eine wohlverdiente Stärkung im **Café „Zur Kräuterwirtin“** am Ortseingang von Gersbach. Obwohl jeweils montags und dienstags eigentlich Ruhetage in diesem Café sind, wurde die Damengruppe von der Chefin in ihrer ganz speziellen Art als „Schatzi“ und „Sonnenschein“ freundlich empfangen und mit Kaffee, Kuchen oder auch Herzhaftem verwöhnt.



Nach dieser Stärkung legte man noch einen kleinen Verdauungsspaziergang ein, bevor es mit dem Bus bequem zurück nach Schopfheim und von dort weiter mit der SBB-Linie 6 retour nach Lörrach ging.

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Am **13. und 14.08.2023** unternahm die Alpinwandergruppe unter der Führung von Kurt Ofenheule eine „**leichte Gletschertour von der Tierberglühütte (2795 m)**“, einer SAC-Hütte der Sektion Baselland. Eine kleine, aber hochmotivierte Gruppe von Gebirgsenthusiasten machte sich frühmorgens per PKW auf den Weg zum Sustenpass. Über Luzern ging es weiter nach Wassen im Reusstal, hier verließ man die Autobahn und folgte über etliche Serpentina der Passstraße hinauf zum Sustenpass auf 2224 m. An der Passhöhe verläuft auch die Kantonsgrenze zwischen Uri und Bern. In weiten Serpentina ging es von der Passhöhe wieder bergab; nun auf der Berner Seite und bereits am frühen Mittag erreichte man das bekannte **Hotel Steingletscher** auf 1863 m.



Prinzipiell kann man von diesem Berghotel in ca. 3½-Stunden hinauf zur SAC-Hütte wandern. Allerdings folgt der Weg über eine längere Strecke einer kleinen Straße hinauf zum Parkplatz „Umpol“ am Talende. Diese nicht sonderlich attraktive Strecke lässt sich allerdings bequem umgehen, indem man mit dem Auto gleich den Parkplatz „Umpol“ ansteuert und von dort die Bergwanderung startet. Auch unsere kleine Bergwandergruppe nutzte diesen Parkplatz, denn immerhin stand ein Aufstieg von

ca. 700 Höhenmetern an und bei den knackig heißen Temperaturen sollte man noch ordentlich ins Schwitzen kommen.

Auf der Hütte angekommen, wurde man gleich von einer Hühnerschar begrüßt; genauer gesagt von einem Gockel und fünf Hennen. Da staunt man schon, was sich alles auf einer SAC-Hütte so tummelt.

Bei sommerlichen Temperaturen und einem traumhaften Panorama ließ es sich hervorragend aushalten und ein köstliches Nachtessen wurde auch bald serviert.



Wie auf Berghütten üblich, beginnt die Hüttenruhe recht früh abends und endet morgens ebenfalls recht früh; aber als sich um 04:30 Uhr der Hahn mit kräftiger Stimme bemerkbar machte, war es dann doch den meisten Hüttengästen ein wenig zu früh zum Aufstehen. Half aber alles nichts, wach war man nun mal durch das laute Gekräh, so dass man sich schon bald an den Frühstückstisch setzen konnte. Aber wer weiß, vielleicht bilden Hahn und Hüttenwirt auch ein eingespieltes Team, um auf diese Weise Langschläfer rechtzeitig aus den Betten zu bekommen. Also, vielleicht alles ein abgekartetes Spiel?

So brach man bereits um 07:00 Uhr von der Tierberglühütte auf und über einen Fels- und Schotterweg ging es zunächst ein Wegstück bergab zum **Steigletscher**. Auch hier zeigen sich die Folgen des Klimawandels deutlich. Konnte man vor etlichen Jahren von der Berghütte beinahe direkt den Gletscher erreichen, so muss man heutzutage bereits ein ordentliches Wegstück hinabsteigen.



Am Gletscher angekommen, ging es dann angeseilt stetig bergauf zur **Tierberglücke** auf knapp 3000 m. Von diesem Sattel war es dann nicht mehr weit zum Gipfel des **Vorder Tierbergs** mit einer Höhe von **3090 m**.



Um 09:00 Uhr erreichte die Gruppe bereits den Gipfel und bei Temperaturen um 15 °C kam man nicht nur ins Schwitzen, sondern auch ein wenig ins Nachdenken hinsichtlich der Wetterphänomene.

Nichtsdestotrotz bot sich den Bergsteigern bei strahlendblauem Himmel ein traumhaftes Panorama. Bekannte Gipfel, wie das Gwächtenhorn (3404 m) und das Sustenhorn (3502) zeigten sich in ihrer ganzen Pracht und schienen zum Greifen nah.





Bereit um 11:00 Uhr erreichte die Gruppe wieder wohlbehalten die Berghütte; hier wurden die Rucksäcke wieder mit den für die Gipfeltour zurückgelassenen Gepäckstücken erneut gepackt und nach einer kleinen Erfrischungspause ging es wieder hinab ins Tal, zurück zum Parkplatz „Umpol“. Bevor man sich auf die lange Heimfahrt nach Lörrach begab, gönnte man sich noch eine kleine Rast am Hotel Steingletscher mit Cappuccino und Glacé. Dann hieß es aber endgültig, Abschied von den Berner und Urner Gipfeln zu nehmen. Es überrascht kaum, dass diese umtriebige Gruppe schon die nächsten Bergtouren plant. Wir sind gespannt, was es dann Tolles zu berichten gibt.

Auf dem gleichen Weg ging es dann wieder hinab zur Berghütte, in Anbetracht der ungewöhnlich hohen Temperaturen kamen alle erneut wieder ordentlich ins Schwitzen.



Nicht ganz so hoch hinauf ging es am **16.08.2023**. Unter der Führung von Detlef Kalweit stand eine „**Wanderung auf den Vulkanberg Hohentwiel**“ mit seinen 686 m auf dem Programm. So machten sich 12 Wandersleute mit

dem Zug auf den Weg nach Singen (Hohentwiel). Bei der Durchfahrt durch Schaffhausen konnte man einen kurzen Blick auf den markanten Rheinfall werfen. Vom Bahnhof ging es direkt zum Stadtpark, in dem im Jahr 2000 die 19. Baden-Württembergische Landesgartenschau stattfand.



Im Rahmen des Kunstprojektes „*Hier Da Und Dort. Kunst in Singen*“ kann man in diesem Park einige Bilder regionaler Künstler bewundern. Gleichzeitig boten sich erste Blicke auf den markanten Vulkanberg.



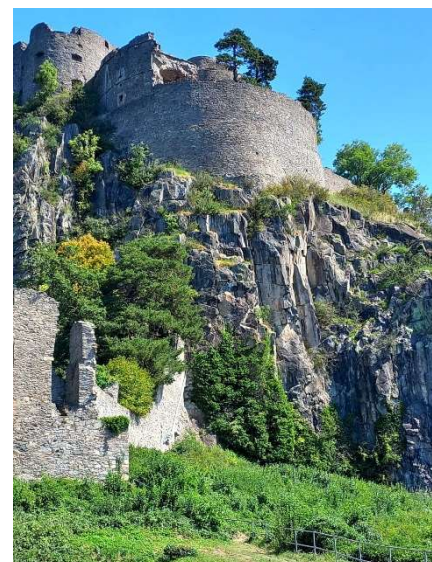
Auf einem bequemen Wanderweg ging es durch einen schönen Laubwald der Burg entgegen, wobei etwa 260 Höhenmeter überwunden werden mussten. In etwa auf der halben Strecke befindet sich



ein Informationszentrum; in dem man so Einiges über den Hohentwiel und die Festungsruine erfährt. Urkundlich erwähnt wurde diese Burganlage zuerst im Jahre 915. Im Frühmittelalter diente die Anlage zunächst als Herzogssitz, später im Hochmittelalter diente sie eher als Ritterburg. Ab dem 16. Jahrhundert stand die Anlage unter dem Einfluss und der Herrschaft württembergischer Adelsfamilien. Im Dreißigjährigen Krieg (1618 – 1648) wurde

mehrmals versucht, die Burganlage zu stürmen. Diese Bemühungen blieben jedoch alle erfolglos. Erst in den Wirren der Französischen Revolution gelang es französischen Truppen unter General Vandamme im Rahmen der sog. Revolutionskriege die Burg einzunehmen. Zwischen Oktober 1800 und März 1801 wurde die Festung schließlich von französischen Truppen erst geplündert und hiernach zerstört.

Mit all dem Wissen ging es dann weiter bergauf, um sich die Überreste der einstigen Festungsanlage näher anzuschauen. Mit einer Fläche von etwa 9 Hektar stellt die Festungsruine Hohentwiel die größte Burgruine Deutschlands dar. So gab es natürlich so manches auf dem weiträumigen Gelände zu entdecken.





Unter einem schattigen Plätzchen ließ es sich angenehme verweilen und gleichzeitig genoss man quasi vom Logenplatz einen herrlichen Blick auf Singen und den nicht weit entfernt gelegenen Bodensee mit der Insel Reichenau im Hintergrund



Während einige sich auf der romantischen Burganlage aufhalten wollten, machte sich eine kleine Gruppe auf einen etwa 4 km langen Rundweg, um ein wenig auf den Spuren der „Hegauer Vulkantour“ zu wandern. Auf einem herrlichen Weg, vorbei an Streuobstwiesen, Maisfeldern und Wäldern boten sich



herrliche Rundblicke auf den Hegau mit seinen so typischen in der Landschaft verstreut liegenden Vulkanhügeln. Nach dem schönen, aber bei den schwülwarmen Temperaturen recht schweißtreibendem Abstecher, erreichte man wieder den Hohentwiel und gemeinsam wanderte man nun hinab ins Tal.



Hier wartete dann das nächste Highlight, ein Besuch im **Bioweingut Vollmayer**, verbunden mit einer kleinen Weinprobe. Zu den präsentierten Weinen gab es von der Winzerin fachkundige Erklärungen, wobei die Teilnehmer so einiges über den Weinanbau im Hegau erfahren konnten.



Nach dieser Weinprobe ging es wieder zurück nach Singen, vorbei an zahlreichen Reben und einem zweiten bekannten Weingut, dem **Staatsweingut Meersburg**. Wie der Name erahnen lässt, befindet sich das Kernanbaugelände in Meersburg am Bodensee; aber am Fuße des Hohentwiels befindet sich eine Außenstelle, von der ebenfalls ein vorzüglicher Wein erzeugt wird. Leider kann er nicht in dem kleinen Weingut am Wegesrand verkostet werden, dafür aber am Informationszentrum der Festungsrueine.



Abgerundet wurde diese Wanderung mit einem gemeinsamen Abendessen in einem schönen Gartenlokal, unweit vom Stadtpark Singen. Hiernach hieß es dann, die Rückreise nach Lörrach anzutreten. So pünktlich die Bahn auf dem Hinweg war (auch das gibt es ab und zu!), so mühsam verlief nun die Rückfahrt. Bereits mit Verspätung traf der Zug in Singen ein und im Laufe der Fahrt summierte sich die Verspätung, so dass es für einige Teilnehmer bei den Anschlussverbindungen in Lörrach ein wenig mühsam wurde. Hier hat die Bahn also ihrem gegenwärtig eher zweifelhaften Ruf alle Ehre erwiesen. Also schauen wir mal, was es dann bei der nächsten Bahnreise zu berichten gibt.....

Weitere Fotos insbesondere von der Festungsrue Hohentwiel finden sich auf unserer Homepage unter „Bilder 2023“ und dem Kapitel „Vulkanberg Hohentwiel“.

Bereits einen Tag später, am **17.08.2023**, war die Radsportgruppe wieder unterwegs. Unter der Leitung von Werner Tiedemann ging es „mit dem Fahrrad zum Rümmelesbühl“, verbunden mit einer Einkehr in der **Museumsgaststätte „Krone“ in Tegernau**. Treffpunkt für diese Radtour war die Turn- und Festhalle in Hauingen. Um 12:00 Uhr machten sich 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren E-Bikes auf den Weg in Richtung Hausen und Gresgen.

Besonders gefreut hatte sich der Guide, dass er drei neue Teilnehmer in der Gruppe begrüßen durfte. Sie hatten diese Tour als Jungfernfahrt mit den E-Bikern des Schwarzwaldvereins ausgesucht. Entlang der Ostseite des Wiesentals führte die gewählte Route zunächst nach Hausen. Diese Variante bot den Vorteil, dass diese meistens im Schatten verläuft, was bei der angesagten Hitze von ca. 32° C von allen Radlern gerne angenommen wurde.

Verlief die Route bisher recht bequem, so musste ab Hausen jedoch kräftig in die Pedale getreten werden; von dort an ging es ziemlich bergan. Bei der **Hütte am Köhlsberg**, direkt an der Straße, legte man eine Erfrischungspause ein, bevor die Radler den weiteren Anstieg zur **Gresgener Ebene** in Angriff nahmen.



Wie vom Tourenführer bereits gewohnt, wurde eine kurze holprige Abkürzung genommen, um auf diese Weise einige Höhenmeter zu sparen. Der letzte Anstieg zum **Rümmelesbühl** auf 775 m wurde dann problemlos bewältigt. Die Ruhebänke und die schöne Aussicht von diesem markanten Punkt luden natürlich zum längeren Verweilen ein.



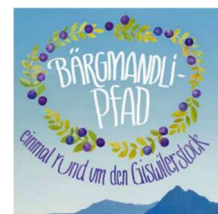
Ausgeruht machte sich die Radgruppe auf den Weg zur rasanten Abfahrt nach **Tegernau** (443 m), wo bereits die Wirtin Manuela mit den vorbestellten Essen auf die Radler wartete.

Die gemütliche Gartenwirtschaft und das gute Essen verhinderten allerdings, dass man die geplante Tour nach Sallneck (wie es ursprünglich geplant war) abkürzte und nun direkt durch das kleine Wiesental in Richtung Heimat fuhr.

Dass sich der Himmel allmählich immer mehr verdunkelte, ist der Aufmerksamkeit natürlich nicht entgangen. Die Hoffnung trocken nach Hause zu kommen, wurde durch einen plötzlich einsetzenden Gewitterregen in Maulburg auf offener Strecke jäh gestoppt. Der Regenguss setzte so plötzlich ein, dass sich keine Chance mehr bot, sich unter eine Unterstellmöglichkeit zu flüchten. Nun durchnässt bis auf die Haut, setzte man die Fahrt dann fort und nach kurzer Zeit lachte auch wieder die Sonne. Nahezu trocken trafen die Radfahrer wieder am Ausgangspunkt in Hauingen an. Gefahren wurden 48 km und 467 Höhenmeter.



Am Sonntag, den **19.08.2023** ging es unter der Führung von Michael Goltz und Helmut Rettner wieder in die Schweiz, genauer gesagt in den Kanton Obwalden. Ziel dieser Wanderung war der sog. „**Bergmandlipfad**“, der den markanten Giswilerstock (2011 m), ein gewaltiges Kalkmassiv, auf einem ausichtsreichen Pfad umrundet.



Bereits um 07:00 Uhr machten sich die 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit mehreren PKWs vom Parkplatz an der Regio-Messe auf den Weg in Richtung Giswil, einer Gemeinde zwischen Lungerner- und Sarnersee in der Innerschweiz. Nach etwa 2 Stunden Fahrt erreichte die Gruppe den Ausgangspunkt dieser Rundwanderung, den Parkplatz an der



Mörlialp auf 1351 m. Zu Beginn ging es durch einen schattenspendenden Wald stetig bergauf. In Anbetracht der sommerlichen Temperaturen genossen alle die erfrischende Kühle. Vorbei ging es über verschiedene kleine Brücken.

Weiter ging es stets bergauf, wobei sich schöne Blicke auf den Sarnersee boten. Gegen Mittag erreichte man die kleine **Fluonalp** auf 1571 m, einer typischen Alpkäserei mit angeschlossenen Beizli. Seit einigen Jahren

bietet die Fluonalp sogar die Möglichkeit zur Übernachtung an. Auf jeden Fall bot sich dieser Aussichtspunkt für eine Mittagsrast mit einem Panoramablick an.



Nach dieser Stärkung stand der Wandergruppe nun die Königsetappe bevor; ein langer und gleichzeitig schweißtreibender Aufstieg hinauf zu einem Sattel.



Ein paar Wanderer haben auf dieser Etappe ein wenig geschwächt, ein Teilnehmer kämpfte zwischenzeitlich mit Wadenkrämpfen. Aber zum Glück konnten sich zwei hilfsbereite Teilnehmer mit der neuen Rolle als Sherpa anfreunden.

So sieht ein strahlender Sherpa aus. Vielleicht kann man diesen netten „Lastenträger“ auch für weitere Touren buchen?



Oder handelt es sich hier um einen die sagenumwobenen „Bärgmandli“, die für ihre Hilfsbereitschaft und ihre liebevolle Art so berühmt sind und dem Wanderweg seinen Namen gaben?

Nach dem obligatorischen Gruppenfoto ging es dann recht bequem wieder bergab zum Ausgangspunkt dieser Rundtour.



An der Mörlialp war eigentlich eine Rast eingeplant; allerdings war dieses Bergrestaurant leider geschlossen. So wurde die wohlverdiente Abschlussrast auf dem Heimweg nachgeholt.



Zum Abschluss ein paar Daten über diese wunderbare Rundwanderung: Die Strecke umfasste etwa 13 km, der höchste Punkt liegt auf 1950 m und im Ganzen wurden etwa 840 Höhenmeter überwunden.



Nach diesem Abstecher in die Schweiz geht es nun wieder zurück in heimische Gefilde. Unter der Führung von Ingrid Baumann fand am **23.08.2023** eine Wanderung unter dem Motto „**Schöne Landschaften um Kandern**“ statt. Eine Gruppe von 11 munteren Wanderern und einem Hund machten sich trotz der zu erwartenden Hitze vom Bahnhof Brombach/Hauingen mit dem Bus der Linie 54 („Sausenberger“) auf den Weg nach Kandern. Vom Busbahnhof ging es zunächst durchs nette Städtchen und anschließend vorbei an Obstbaumwiesen. Eigentlich ein wunderschöner Weg, aber bei der herrschenden Hitze

kamen alle Wanderfreunde doch recht bald ins Schwitzen. Um so froher waren alle, endlich den schattenspendenden Wald zu erreichen.



Auf diesem „Narrenbänkle“ ließ es sich recht entspannt ausruhen. Man beachte die Dimension dieser Bank. Auch Erwachsene fühlen sich hier eher wie kleine Kinder mit ihren noch kurzen Beinen. So eine Bank kann nur von Narren erdacht werden. Oder war es vielleicht ein Narrenstreich?

Längs des bekannten Westweges ging es zunächst zur „**Langen Ebene**“. Auf einem bequemen Wanderweg erreichte die Gruppe bald die **Ruine Sausenburg**. So versteckt und romantisch sie im Wald liegt, so handelt es sich hier doch um die Überreste der Stammburg der **Markgrafen von Hachberg-Sausenberg** (vergl. das obige Stammwappen dieses Geschlechts). Die ehemalige Burganlage befindet



sich auf dem 665 m hohen Sausenberg, einem Seitenkamm des Hochblauen. Die Ursprünge der Sausenburg gehen vermutlich auf die Mitte des 13. Jahrhunderts zurück. Die Überreste dieser Burg sind heutzutage frei zugänglich und vom Burgfried aus bietet sich eine herrliche Rundschau auf den südlichen Schwarzwald rund um Kandern und dem Hochblauen.

Nach einer kleinen Verschnaufpause ging es wieder hinab nach **Sitzenkirch**. Hier bot sich ein Abstecher zum „**Klosterhof**“ an. Dieser landwirtschaftliche Betrieb wird nach streng biologisch-dynamischen Grundsätzen betrieben. Bei viel frischem Heuduft und selbst gemachten Bauernwägen genossen alle diese herrliche Erfrischung. Der „Klosterhof“ mit angeschlossenem Hoflädeli befindet sich in der Mühlestr. 4. Auch der Straßenname kommt natürlich nicht von ungefähr; er bezieht sich auf eine **ehemalige Mühle**. Errichtet wurde diese im Jahr 1755 und am 1. Januar 1961 wurde der

offizielle Kundenmühlbetrieb eingestellt. Zu bestaunen unweit der kleinen Dorfkirche ist ein altes Mühlrad; mit seinem Durchmesser von 4,90 m ein recht beachtliches Exemplar. Gleichzeitig gilt dieses als eines der ältesten noch erhaltenen Mühlräder in unserer näheren Umgebung.

Vorbei an der Wegmarkierung „Wässerli“ ging es dann auf einem bequemen Weg wieder zurück nach Kandern und von dort per Buslinie 54 weiter nach Lörrach.

Wie üblich findet jeden Mittwoch unter der Leitung von Michael Goltz die **Abendwanderung** statt. Am **23.08.2023** ging es nicht zum ersten Mal zur urigen Weinschenke „**Kreiterhof**“ in Egerten bei Wollbach. Dieses Lokal mit seiner speziellen Inneneinrichtung erfreut sich einer großen Beliebtheit. In gemütlicher Runde genoss eine kleine Wandergruppe einen netten gemeinsamen Abend bei Speis und Trank, wie die folgenden Bilder belegen.



Man merkt, dass die Tage langsam kürzer werden; so fand der Rückweg bereits im Dunkeln statt.

Zum Glück hatten alle Taschenlampen dabei, so dass alle wohlbehalten wieder am Ausgangspunkt in Lörrach-Haagen ankamen. Keiner ist also unterwegs verlorengangen. Anderenfalls hätte man sicherlich einen ausführlichen Bericht in der Tagespresse lesen können.





Zurückgekehrt vom englischen Wallis (Wales) ging es für Uschi Kettner gleich weiter ins Schweizer Wallis bzw. Valais. In der Zeit vom **25. – 28.08.2023** organisierte sie „**drei abwechslungsreiche Wanderungen im Mittelwallis**“.

Obwohl die Wetterprognose nicht gut ausfiel, hatten wir großes Glück und konnten alle 3 Wandertage fast ohne Regen durchführen.

Am 1. Tag stand der „**Bisse Torrent neuf**“ auf dem Plan. Der Aufstieg ab **Chandolin** (südlich von Sierragelegen) war knackig und bei Sonnenschein sehr schweißtreibend. Der Ausblick auf die umliegenden Berge, ins Tal der Morges und auf die letzten Gletscher war die Mühen wert. Nun wanderten wir dem Bisse (Waalwege) entlang, zuerst durch schattenspendenden Wald und dann kamen in kurzen Abständen die vier beeindruckenden Hängebrücken, die wir mit einem kleinen Flattern im Magen mutig durchschritten.





Am Ende des Weges lud ein kleines Ausflugslokal im Freien zur Einkehr ein. Wir mussten denselben Weg wieder zurück, also nochmals vier Hängebrücken und auch der Abstieg war zu bewältigen. Das Spaghetti-Essen im Chalet hatten wir uns verdient.

Am nächsten Tag fuhren wir ins „**Val d’Herens**“ nach **Evolène**, eines der schönsten Gemeinden der Schweiz. Der Aufstieg bis zum **Lac d’Arbey** erfolgte stetig aufwärts auf dem „Jägersteig“ mit Informationstafeln. Am idyllisch gelegenen See angekommen, standen Picknicktische für unser Vesper zur Verfügung mit einem wunderschönen Blick ins „Val d’Herens“ und auf die umliegenden Berge. Auf schmalen Wegen wanderten wir ins Tal und nach einem guten Kaffee in **Evolène** fuhren wir zurück in die Unterbringung.





Am Sonntagmorgen begann unser Wandertag direkt vom Chalet aus. Eine Stunde ging es stetig bergauf durch Wald, immer wieder mit schönen Ausblicken ins Rhônetal, um am Ende auf dem „**Bisse de la Tsandra**“ zu landen.

Der Weg führte nun immer am Bisse entlang, mal ohne, mal mit Wasser, zum Teil durch einen mystischen Wald. Kurz vor **Arven** bogen wir in Richtung Chalet ab, da dort bereits eine reichhaltige Vesper auf uns wartete.

Die Paar Tropfen Regen waren kaum der Rede wert, alle Teilnehmer waren mit den Wanderungen zufrieden und so fuhren wir alle mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause.



Beenden möchten wir unseren August-Rückblick mit einem „**Sonnenuntergang am Belchen**“. Unter der Führung von Steffi Rothmann machten sich 11 Wanderfreunde am Mittwochabend, den **30.08.2023**, auf den Weg zum Belchen. Entgegen der Tage zuvor, wurde das Wetter an jenem Abend besser als erwartet. An der Talstation der Belchen-Bahn wurde die Wandergruppe sogar von der Sonne begrüßt. Über die „**Stuhlebene**“ ging es auf stillen Pfaden stetig bergauf; immer wieder gab es schöne Ausblicke auf Schönau und das Wiesental.



Am **Belchenhaus** wurde es schon ein wenig zugig und es herrschte eine angenehme Stille, denn außer der Lörbacher Wandergruppe verirrte sich keiner mehr dorthin.

Weiter ging es auf dem „Schlageterweg“ zum **Belchengipfel** auf 1414 m, von wo man schon eine herrliche Abendstimmung genießen konnte und sich auf den bald einsetzenden Sonnenuntergang freute.

Ein wenig zugig wurde es nun schon; nichtsdestotrotz genossen alle die mitgebrachten „Versucherle“ und den obligatorischen Umtrunk, bevor die Sonne sich hinter den Vogesen endgültig verabschiedete. Trotz der wenigen Wolken kam man in den Genuss eines herrlichen, stimmungsvollen Sonnenuntergangs.



Im letzten Licht machte sich die Wandergruppe auf den Abstieg, wobei man noch in den Genuss des sog. „Supermondes“ kam, der noch den Abstieg zur Belchen-Talstation ein wenig ausleuchtete.

Die in dieser Newsletter-Ausgabe veröffentlichten Fotos wurden von den folgenden Damen und Herren freundlicherweise zur Verfügung gestellt: Ingrid Baumann, Anita Benedetti, Michael Goltz, Detlef Kalweit, Uschi Kettner, Kurt Ofenheusle, Steffi Rothmann, Ulrich Siemann, Albin Storz, Werner und Monika Tiedemann sowie Heidi Wagner; bleibt zu hoffen, dass niemand vergessen wurde.

Bevor wir auf die Vorausschau für das Tourenangebot im September kommen, möchten wir an dieser Stelle auf die „**Außergewöhnliche Mitgliederversammlung**“ hinweisen, die am **Freitag, den 20.10.2023 um 19:00 Uhr** aus gegebenem Anlass im Gildenkeller (**Hebelschule Lörrach**) stattfinden wird. Das offizielle Einladungsschreiben sei hier angehängt:

Sehr geehrte Mitglieder des Schwarzwaldvereins Lörrach

Die anhaltenden Kostensteigerungen und die Auswirkungen der Inflation gehen auch am Schwarzwaldverein nicht spurlos vorüber.

Auf Antrag des Hauptvereins haben die Delegierten der Ortsvereine auf der 154. Hauptversammlung am 24.06.2023 in Emmendingen einer Erhöhung der Beiträge an den Hauptverein mit großer Mehrheit zugestimmt.

Leider bleibt es unausweichlich, dass wir die Erhöhung an unsere Mitglieder weitergeben und deshalb unsere Ortsbeiträge angepasst werden müssen. Da die Erhöhungen bereits zum 1. Januar 2024 beschlossen wurden, sehen wir uns gezwungen, in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung über die Erhöhung der Beiträge zu diskutieren und, wie es unsere Satzung verlangt, zur Zustimmung vorzulegen.

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung

Freitag, 20.10.2023

Beginn 19:00 Uhr

Gildenkeller der Narrengilde Lörrach im Keller der
Hebelschule Lörrach, Eingang Bahnhofstr., Ecke Hebelpark

Tagesordnung

Begrüßung

Vorstellung der neuen Beitragsgestaltung mit Diskussion
Abstimmung über Beitragsgestaltung ab 01.01.2024

Sonstiges

Über eine rege Teilnahme und zahlreiches Erscheinen würden wir uns freuen.

Der Vorstand

PS.: Parkmöglichkeiten für unsere auswärtigen Gäste:

Parkbuchten an der Belchenstraße (gegenüberliegende Seite der Bahnlinie), kostenlos auf dem Parkplatz hinter dem Finanzamt (Gehzeit ca. 5 Minuten) oder in einem der umliegenden Parkhäuser

Die Lehrer-Parkplätze im Hebelpark dürfen nicht benutzt werden!

Vorausschau für das Tourenangebot im September

Zu Beginn sei zunächst auf die „**kleinen Abendwanderungen**“ hingewiesen, die in regelmäßigen Abständen **jeweils am Mittwochabend** unter der Führung von Michael Goltz stattfinden sollen. Treffpunkt ist **um 19:00 Uhr** auf dem großen **Parkplatz an der Schlossberghalle in Lörrach-Haagen**. Eine spezielle Anmeldung für diese Abendwanderungen ist nicht notwendig.

➤ **Dienstag, 05.09.2023: Mit dem Fahrrad auf Tour**

Unter der Führung von Werner Tiedemann geht es zum **Tuniberg am Kaiserstuhl**. Wir fahren mit den Autos nach Ehrenstetten zur Lorenzstraße. Von dort führt unsere Tour über das Schloss Munzingen zur Ehrentrudiskapelle. Über **Ihringen** fahren wir nach Bötzingen und über den Tuniberghöhenweg nach Waltershofen. Unterwegs legen wir eine Rastpause ein. Über Schallstadt und Pfaffenweiler fahren wir zum Ausgangspunkt an die Lorenzstraße zurück. (Einkehr obligatorisch). Wer sein Fahrrad selbst mit dem Auto transportieren kann, bitte mit eigenem Wagen fahren. Personen, die keine Transportmöglichkeit haben, deren Fahrrad wird von Günther Lenz mit einem Lieferwagen nach Ehrenkirchen transportiert. (begrenzte Anzahl, bitte anmelden) Die Kosten werden aufgeteilt.

Abfahrt: 09:30 Uhr an der Turn- und Festhalle Lörrach-Hauingen

Tourenlänge: ca. 56 km, 460 Höhenmeter

Anmeldung: Werner Tiedemann, E-Mail: werner.tiedemann@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621-51759

➤ **Sonntag, 10.09.2023: Zur „Teufelschuchi“ und den Höllbachfällen**

Unter der Führung von Steffi Rothmann geht es durch die Wälder bei Görwihl (Landkreis Waldshut) über die Höhen des Albtals zur „Teufelschuchi“. Weiter führt die Wanderung durch die Höllbachschlucht zu den Höllbachfällen. Zur Beachtung: **Kurze Abschnitte erfordern Trittsicherheit und Schwindelfreiheit!**

Gehzeit: 3,5 Stunden, 13 km, 590 Höhenmeter

Abfahrt: 09:00 Uhr am Parkplatz an der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet

Anmeldung: Steffi Rothmann, E-Mail: steffi.rothmann@swv-loe.de bzw. Tel.: 0151 5171 6671

➤ **Dienstag, 12.09.2023: Damen-Wandertag**

Im Rahmen des Damen-Wandertages bietet Anita Benedetti eine Herbstwanderung von Wollbach nach Egerten und wieder zurück an. Eine Einkehr in der Weinschenke „Kreiterhof“ ist geplant.

Gehzeit: ca. 2,5 Stunden, 6 km

Abfahrt: 13:06 Uhr am Bahnhof Lörrach Hauingen/Brombach mit der Buslinie 54

Anmeldung: Anita Benedetti, E-Mail: anita.benedetti@swv-loe.de bzw. Tel.: 07621-10872 (Fahrt mittels Team-Card)

➤ **Mittwoch, 13.09.2023: St. Chrischona**

Für diesen Mittwoch bietet Susanne Geiser eine Wanderung ab Stetten/Riehen Grenze an. Es geht vorbei am Biotop in Riehen und über einen Rundweg um Inzlingen herum; eine Einkehr ist ebenfalls geplant.

Gehzeit: 4 Stunden, ca. 15 km

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Stetten Grenze

Anmeldung: Susanne Geiser, E-Mail: susanne.geiser@swv-loe.de bzw. telefonisch unter: 0160 9878 4763

➤ **Samstag, 16.09.2023: Wanderung von Badenweiler**

Unter der Führung von Detlef Kalweit geht es von Badenweiler über die Ruine Neuenfels nach Sulzburg. Zur Mittagspause ist eine Einkehr in Britzingen geplant.

Gehzeit: ca. 4,5 Stunden, ca. 14 km, 300 Höhenmeter

Abfahrt: 07:55 Uhr ab Lörrach-Brombach/Hauingen Bhf. mit SBB-Linie 6

08:01 Uhr ab Lörrach Hbf., Gl. 1

08:04 Uhr ab Lörrach-Stetten Bhf.

Anmeldung: bis Mittwoch 13.09.2023 (Ticketkauf), E-Mail: detlef.kalweit@swv-loe.de bzw. Tel.: 07621-18318

➤ **Mittwoch, 20.09.2023: Vom Feldberg zum Feldsee**

Unter der Führung von Uschi Kettner geht es vom Feldberg über den romantischen Feldsee hinab zum Raimartihof, weiter führt diese Wanderung zum Caritashaus.

Gehzeit: ca. 3 Stunden; ca. 11 km

Abfahrt: 08:55 Uhr ab Lörrach-Stetten Bhf. mit SBB-Linie 6

08:58 Uhr ab Lörrach Hbf., Gl. 2

09:04 Uhr ab Lörrach-Brombach/Hauingen Bhf.

Anmeldung: Uschi Kettner, E-Mail: uschi.kettner@swv-loe.de bzw. Tel.: 07621-3619, Fahrt mittels Team-Card

➤ **Donnerstag, 21.09.2023: Mit dem Fahrrad auf Tour**

Unter dem Motto „Mit dem Fahrrad unterwegs“ bietet Werner Tiedemann eine Radtour von Zell/Wiesental nach **Ehrsberg** und weiter nach **Happach** an. Beim Waldmattkreuz wird eine kleine Rast eingelegt. Auf der Rückfahrt werden wir gegen 14 Uhr die alte **Dorfschmiede in Mambach** besichtigen, bevor wir dann wieder bis nach Lörrach zurückfahren. Auf der Rückfahrt ist eine Einkehr geplant. Für diese Tour besteht eine **E-Bike-Empfehlung!** Die Anfahrt nach Zell erfolgt mit der Bahn (SBB-Linie 6)

Abfahrt: 10:55 Uhr ab Lörrach-Stetten Bhf.

10:58 Uhr ab Lörrach Hbf., Gl. 2

11:04 Uhr ab Lörrach-Brombach/Hauingen Bhf.

Tourenlänge: ca. 48 km, 630 Höhenmeter

Anmeldung: Werner Tiedemann, E-Mail: werner.tiedemann@swv-loe.de bzw. Tel.: 07621-51759

➤ **Donnerstag, 21.09.2023: Besuch der alten Dorfschmiede in Mambach**

Unter der Führung von Hannelore Helm wandert der Schwarzwaldverein Lörrach von Zell im Wiesental nach Mambach. Dort steht eine ca. 2-stündige **Führung mit Schmiedevorführungen** in der alten Dorfschmiede um 14:00 Uhr auf dem Programm; Unkostenbeitrag € 3,00. Die Anfahrt erfolgt mit der Bahn (SBB-Linie S6).

Abfahrt: 11:55 Uhr ab Lörrach-Stetten Bhf.
11:58 Uhr ab Lörrach Hbf., Gl. 2
12:04 Uhr ab Lörrach-Brombach/Hauingen Bhf.

Ankunft: 12:26 in Zell

Anmeldung: **Vorherige Anmeldung** (wegen Fahrkartenkauf) bei Hannelore Helm,
E-Mail: hannelore.helm@swv-loe.de bzw. Tel.: 07621-52412

➤ **Sonntag, 24.09.2023: Rund um den Schönberg**

An diesem Sonntag bietet Werner Tiedemann eine Wanderung von Ebringen über das Jesuitenschloss nach Schneeberg an.

Gehzeit: ca. 4 Stunden; 13 km, 470 Höhenmeter

Treffpunkt: 08:30 Uhr am Parkplatz an der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet

Anmeldung: Werner Tiedemann, E-Mail: werner.tiedemann@swv-loe.de bzw. Tel.: 07621-51759

➤ **Dienstag, 26.09.2023: Kurzwandertreff Panoramaweg**

Hannelore Helm unternimmt eine gemütliche Wanderung durchs schöne Grütt, über den Panoramaweg geht es zurück nach Brombach. Eine Einkehr ist ebenfalls geplant.

Gehzeit: ca. 1,5 Stunden

Treffpunkt: 13:00 Uhr am Haagensteg, beim Sportcenter Impulsiv

Anmeldung: **Vorherige Anmeldung** (wegen Reservierung der Einkehr) bei Hannelore Helm, E-Mail: hannelore.helm@swv-loe.de bzw. Tel.: 07621-52412

➤ **Samstag, 30.09.2023: Alpine Wanderung zum Speer und Chuemettler**

Der Aufstieg erfolgt über die Rossalp (Kaffee) zur drahtseilgesicherten Nordkante bis zum Speer (1950 m); von dort geht es weiter über den Bergwanderweg zum Furggli und anschließend zum Chuemettler (1703 m). Der Abstieg erfolgt über den blau-weiß-markierten Weg bis Ober-Bogmen; nach einer Einkehr im Alpbeizle geht es zurück bis Mittlerwengi. Für diese Tour ist **absolute Trittsicherheit und eine sehr gute Kondition Voraussetzung sowie die Fähigkeit, 1000 Höhenmeter in einem guten Tempo zu bewältigen (T4)!**

Gehzeit: ca. 6 - 7 Stunden, 1000 Höhenmeter

Treffpunkt: 07:00 Uhr am Parkplatz an der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet

Anmeldung: Heidi Wagner, E-Mail: heidi.wagner@swv-loe.de bzw. Tel.: 07623-4676202

Sie sehen, auch für den September kann Ihnen der Schwarzwaldverein Lörrach ein sehr umfangreiches Programm anbieten.

Nun hoffen wir, dass wir auch dieses Mal Ihr Interesse wecken konnten und freuen uns natürlich auf eine rege Teilnahme an den zahlreichen Veranstaltungen unseres Ortsvereins.

In diesem Sinne

Detlef Kalweit und die Vorstandschaft des Schwarzwaldvereins Lörrach

